

Pressesprecher: Achim Fischer
Telefon 06 21 / 1 81-1013
fischer@verwaltung.uni-mannheim.de
www.uni-mannheim.de

Mannheim, 11. Mai 2010

Presseinformation

„Mister MoMA“ in Mannheim

Die Ausstellung „Das MoMA in Berlin“ übertraf vor wenigen Jahren alle Erwartungen. 1,2 Millionen Besucher strömten in die Nationalgalerie. Initiiert wurde die Ausstellung von dem Anwalt und Kunstmäzen Professor Peter Raue. Der „Mister MoMA“, wie er seitdem genannt wird, spricht am kommenden Montag, 17. Mai 2010, in der Reihe „Kredit und Vertrauen“ an der Universität Mannheim über das (Miss-)Verhältnis von Kultur und Wirtschaft unter dem Titel „Kunst und Markt - eine Mesalliance?“. Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr im Ostflügel des Mannheimer Schlosses. Der Eintritt ist frei. Zuvor eröffnen um 17.15 Uhr vier Künstler eine Ausstellung von Kunstkreditkarten ebenfalls im Ostflügel des Schlosses.

Peter Raue ist eine herausragende Persönlichkeit des internationalen Kulturlebens. Er engagiert sich an den Grenzen zwischen Wirtschaft und Kultur. Wahre Kunst will etwas ausdrücken und Stellung nehmen, entsteht jedoch angeblich immer im sogenannten zweckfreien Raum – der Kunstmarkt dagegen kalkuliert die Preise nach den Regeln von Angebot und Nachfrage im Vertrauen auf die „Marktgängigkeit“ der Produkte. Dieses Dilemma wird der Vortrag ausloten. Raue formuliert die Erfahrungen eines Juristen, der sich mit Fragen des Urheberrechts und des Presserechts immer an den Grenzen zwischen Kultur und Wirtschaft bewegte.

Im Vorfeld des Vortrags findet eine **Vernissage des Kölner Kunstprojektes „Kunstkreditkarte“** statt. Iris Stephan, Angela Rohde, Peer Boehm und Ulrich Dohmen machen Kunst im Kreditkartenformat: Collagen, Malereien, Ätzungen und Zeichnungen. Kunst wird zum tragbaren Gut, das ähnlich wie die Kreditkarte, Vorteile verspricht, Sicherheit in der Fremde geben soll und überall hin mitgenommen werden kann. Die Kreditkarte als Kunstform führt in ganz eigener Art und Weise auch die Pseudorationalität unserer alltagsweltlichen Kartenkultur vor Augen. Im handlichen 8,5x5cm-Format werden gemeinsam mit persönlichen Daten Werte gespeichert, werden Vorteile und Privilegien in Materie geformt, die im Versprechen von Sicherheit und Zugehörigkeit dem Zeitgenossen des frühen 21. Jahrhunderts Vertrauen in seine Lebenswelt geben.

Allgemeines zur Reihe „Wirtschaft und Kultur im Gespräch“

Beide Veranstaltungen finden statt im Rahmen der Reihe „Wirtschaft und Kultur im Gespräch“. Die Reihe ist ein gemeinsames Projekt der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre und der Philosophischen Fakultät auf Initiative der Historikerin Professor Dr. Annette Kehnel. Unter dem Dach des Mannheimer

Barockschlosses, das von der Kunstsinnigkeit des Erbauers ebenso wie von seiner Geschäftstüchtigkeit zeugt, arbeitet eine international herausragende Wirtschaftswissenschaft mit modernen Geistes- und Kulturwissenschaften zusammen, die sich nicht vor ökonomischen Tatsachen wie Vermarktung, Medien und Kapital scheuen.

Weitere Informationen:

Professor Dr. Annette Kehnel
LS für Mittelalterliche Geschichte
Tel. 0621 – 181 2245
annette.kehnel@uni-mannheim.de
www.wirtschaft-und-kultur.de/